

## **HIOB – Literarisch: Literaturhinweise und Findeliste**

---

Johannes Kohl

Hier finden Sie Hinweise auf einschlägige Darstellungen literarischer Rezeption des Hiob-Buches mit unterschiedlichen thematischen Schwerpunkten einschließlich kurzer Erläuterungen und Inhaltsangaben. So weit möglich wurden literarische Werke, die dargeboten oder besprochen werden, benannt.

### **I. ÜBERBLICK**

#### ***Das LESEBUCH:***

Georg Langenhorst: Hiobs Schrei in die Gegenwart. Ein literarisches Lesebuch zur Frage nach Gott im Leid, Mainz: Matthias-Grünewald, 1995.

*Inhaltsverzeichnis mit den dargebotenen Werken s.u..*

#### ***Quasi das theologisch-literarische BEGLEITBUCH dazu:***

Georg Langenhorst: Hiob unser Zeitgenosse. Die literarische Hiob-Rezeption im 20. Jahrhundert als theologische Herausforderung, Mainz: Matthias Grünewald, 1995

„Dem Buch Hiob kommt in der Bibel eine einzigartige Bedeutung zu. Es verwirft die Auffassung, daß Gott die Guten belohne und die Bösen bestrafe. Hiob weiß, daß er unschuldig leidet. Er steht fassungslos vor der Frage, warum Gott ihm so großes Unglück zumutet. In Klage und Anklage fordert er sein Recht. Die spätere Redaktion hat im Vor- und Nachwort des biblischen Buches aus Hiob einen frommen Dulder gemacht, seine Radikalität ist auch von der christlichen Tradition lange nicht wahrgenommen worden. Um so mehr haben sich moderne Schriftstellerinnen des Hiob-Themas angenommen. Die vorliegende Untersuchung geht den vielfältigen Einflüssen des Hiobbuches auf die Literatur des 20. Jahrhunderts nach. Es ist faszinierend, was Dramatiker und Epiker, Lyriker und Essayisten, Philosophen, Psychologen und auch Theologen wie Döblin, Brecht, Wiechert, Joseph Roth, Claude], Nelly Sachs, Elie Wiesel, Hans Jonas, C.G. Jung, Bloch, Barth, Gutierrez und viele andere aus der Auseinandersetzung mit Hiob gemacht haben. Die Hiob-Literatur als Herausforderung für die Theologie zu begreifen, ist das Verdienst dieser sorgsam und anregenden Untersuchung.“  
Bücher der Gegenwart

#### ***Die UMFASSENDE WISSENSCHAFTLICHE DARSTELLUNG der literarischen Rezeption***

Ulrike Schrader: Die Gestalt Hiobs in der deutschen Literatur seit der frühen Aufklärung; Frankfurt a.M. u.a.: Peter Lang, 1992.

*Verlagstext, Inhaltsverzeichnis inkl. besprochener Werke und*

*Verzeichnis aller auffindbaren deutschen Titel der literarischen Hiob-Rezeption seit der frühen Aufklärung s.u..*

Wir danken der Autorin sehr für die Genehmigung zur Veröffentlichung dieses Verzeichnisses!

#### ***Die Darstellung der Wirkungsgeschichte Hiobs in der JÜDISCHEN LITERATUR***

Gabrielle Oberhänsli-Widmer: Hiob in jüdischer Antike und Moderne. Die Wirkungsgeschichte Hiobs in der jüdischen Literatur. Neukirchener Verlag, Neukirchen 2003.

Besprechung im Netz: <http://literaturkritik.de/id/6873#biblio>

*Verlagstext und Verzeichnis ausführlicher besprochener literarischer Werke s.u..*

### ***In der LYRIK des 20. Jahrhunderts***

Georg Langenhorst: „Nachts hat mich euer Gott gequält.“ Hiob-Motive in der Lyrik des 20. Jahrhunderts, In: Schüßler, Werner & Röbel, Marc (Hg.): HIOB – transdisziplinär: seine Bedeutung in Theologie und Philosophie, Kunst und Literatur, Lebenspraxis und Spiritualität, Berlin, Münster: LIT, 2013, S. 191-209.

*Inhaltsverzeichnis mit Benennung der besprochenen Gedichte s.u..*

### ***Das Buch HIOB ALS LITERATUR gelesen:***

Gerhard Kaiser & Hans-Peter Mathys: Das Buch Hiob. Dichtung als Theologie, Berlin: Verlag der Weltreligionen, 2010.

Besprechung im Netz: [http://www.deutschlandfunkkultur.de/das-buch-hiob-als-geschichte.950.de.html?dram:article\\_id=138566](http://www.deutschlandfunkkultur.de/das-buch-hiob-als-geschichte.950.de.html?dram:article_id=138566)

*Verlagstext, Inhaltsverzeichnis und eigene Besprechung s.u..*

### ***Ein Beitrag zur umfassenden REZEPTIONSGESCHICHTE der biblischen Hiob-Gestalt:***

Werner Schüßler & Marc Röbel (Hg.): HIOB - transdisziplinär. Seine Bedeutung in Theologie und Philosophie, Kunst und Literatur, Lebenspraxis und Spiritualität Berlin, Münster: LIT, 2013.

*Verlagstext und Inhaltsverzeichnis s.u..*

### ***ESSAYS zu literarischen Werken:***

Brita Steinwendtner: Hiobs Klage heute. Die biblische Gestalt in der Literatur des 20. Jahrhunderts, Innsbruck-Wien: Tyrolia, 1990.

Sammlung von Essays über deutschsprachige Autorinnen und Autoren, die sich in ihrem Werk mit der Gestalt des Hiob literarisch auseinandergesetzt haben: 1. Die Anverwandlung der Verlorenheit: Franz Kafka: Der Prozeß – Oskar Kokoschka: Hiob – Georg Britting: Der verlachte Hiob; 2. Hybris und Heimsuchung: Alfred Döblin: Berlin Alexanderplatz – Joseph Roth: Hiob; 3. Die Hand der Häscher: Karl Wolfskehl – Ernst Wiechert: Das Spiel vom deutschen Bettelmann – Nelly Sachs – Paul Claudel: Antwort an Hiob; Das Buch J. – Archibald MacLeish: J.B. / Spiel um Job – Peter Henisch: Hamlet, Hiob, Heine

## **II. AUSFÜHRLICHE DARSTELLUNGEN**

LANGENHORST, Georg (Hg.): **Hiobs Schrei in die Gegenwart**. Ein literarisches Lesebuch zur Frage nach Gott im Leid, Mainz: Matthias-Grünwald, 1995.

*Inhaltsverzeichnis*

### **Hinführung: Hiob — ein Gegenmodell zur Theodizee 11**

Die biblische Gestalt 14

Hiobs überzeitliche Aktualität 22

Ziel und Aufbau dieses Buches 25

### **I. Hiob — ein Zeitgenosse? 29**

1. Herbert George Wells: „Die ganze Erde ist heute Hiob“ 31
2. George Bernard Shaw: „Hiob — schwer von Begriff“ 36
3. Thomas Mann: „I-1Mb im Religionsunterricht“ 41
4. Friederike Mayröcker, „Hiobs-Post heute“ 44
5. Peter Henisch: „Hiobs heutige Klagepsalmen“ 46
6. Dan Pagis: „Hiob — nur ein Gleichnis“ 49
7. Peter Maiwald: „Ich kann von Glück sagen“ 51

## **II. Hiob — Symbolfigur des Leidens 53**

1. Georg Britting: „Der verlachte Hiob“ 55
2. Klabund: „Hiobs Leid und Glück“ 59
3. Alfred Döblin: „Es liegt an dir, Hiob — du willst nicht“ 61
4. Yvan Goll: „Warum ich noch lebe“ 66
5. Helmut Heißenbüttel: „Hiobsbotschaft“ 70
6. Günter Kunert: „Hiob gut bürgerlich“ 73
7. Fritz Zorn: „Absage an den Krokodilsgott“ 76

## **III. Hiob — Urbild des Schicksals der Juden 81**

1. Joseph Roth: „Aus ist es mit Mendel Singer“ 83
2. Fritz Rosenthal: „Hiob redet mit Gott“ 91
3. Margarete Susman: „Hiob und das Schicksal des jüdischen Volkes“ 93
4. Mascha Kaleko: „Enkel Hiobs“ 99
5. Nelly Sachs: „Zuviel ‚warum‘ gefragt“ 101
6. Karl Wolfskehl: „Hiob oder Die vier Spiegel“ 105
7. Ehe Wiesel: „Hiobs revolutionäres Schweigen“ 113

## **IV. Hiob — ein Vorläufer Christi? 119**

1. Paul Claudel: „Antwort im Kreuz Christi“ 121
2. C.G. Jung: „Hiobs moralischer Sieg über Jahwe“ 125
3. Rene Girard: „Hiob als Sündenbock“ 130
4. Eva Zeller: „Ein und derselbe Gott“ 135
5. Martin Gutl: „Hiob und seine Tröster“ 138
6. Drutmar Cremer: „Tränen aus Herzmitte“ 140
7. Gustavo Gutierrez: „Die Sprache der Leidenden“ 143

## **V. Hiob — aktuell auch ohne Gott? 149**

1. Rudolf Leonhard: „Furunkulose“ 151
2. Johannes R. Becher: „Leiden — müßte nicht so sein“ 153
3. Archibald MacLeish: „Vergibt man Gott denn?“ 155
4. Ernst Bloch: „Hiobs Auszug aus Jahwe“ 170
5. Ulrich Schacht: „Gott, auch nur ein Mensch“ 176
6. Muriel Spark: „Hiob — das einzige Problem“ 177
7. Cordelia Edvardson: „Die Liebe lebt“ 186

## **Ausblick: Hiob in Religionsunterricht und Erwachsenenbildung 189**

### **1. Grundsatzüberlegungen 189**

Zum didaktisch-hermeneutischen Konzept der „Korrelation“ 191

Literarische Texte im religionspädagogischen „Einsatz“? 194

Chancen und Schwierigkeiten von Bibelarbeit 200

### **2. Deutungsansätze für die Praxis 203**

Im Zwiespalt von Unschuld und Schuld: Archibald MacLeish 207

Trost im Leiden: Joseph Roth 211

Ringeln um Sprache: Nelly Sachs 215

Sinngebung des eigenen Sterbens: Yvan Goll 221

Hiob im Spannungsfeld seiner Deutungen 225

## **Nachwort 229**

**Schrader, Ulrike: die Gestalt Hiobs in der deutschen Literatur seit der frühen Aufklärung;**  
Frankfurt a.M. u.a.: Peter Lang, 1992.

„Kaum ein alttestamentliches Buch hat in der theologischen Forschung eine so lebhaft Diskussions um sein Verständnis ausgelöst wie das Buch Hiob. Daß sich trotz dieser interpretatorischen Schwierigkeiten das Interesse der Literatur an der Gestalt und am Stoff des Hiob-Buches entzündet hat, bekundet eine Vielzahl von Titeln in der Literaturgeschichte. Die vorliegende Studie unternimmt den Versuch, die literarische Rezeption, ausgehend vom frühen 18. Jahrhundert, darzustellen und die zuweilen starken Abweichungen in dieser Entwicklung zu beleuchten und zu erklären. Dabei stehen nicht nur Klassiker wie Goethe und Heine im Mittelpunkt, sondern auch periphere Schriftsteller sowie die Zeugnisse aus der Bildenden Kunst, der ein ausführlicher Anhang gewidmet ist.“ (Klappentext)

Ausführliche wissenschaftliche Darstellung der literarischen Rezeption ausgehend vom frühen 18. Jahrhundert bis heute

I. Einleitung

II. Mein Harfenspiel ist zur Plage geworden. Hiob in der Lyrik Johann Christian Günthers

III. Hiob und Ossian. Nichtliterarische Rezeptionsweisen im 18. Jahrhundert  
Bibeloesie / Hiob bei Kant / Johann Gottfried Herder / Hiob und Faust

IV. Des Nachts bohrt es in meinem Gebein. Hiobs Krankheit als autobiografische Referenz bei Heinrich Heine

V. Er hat mich zum Sprichwort unter den Leuten gemacht. Jobismus im 19. Jahrhundert  
Der französische Jobisme / Versepen und dramatische Gedichte in Deutschland der Restauration / der neue Hiob von Leopold von Sacher-Masoch

VI. Kult und Überdruß. Hiobrezeption am Fin de siècle

VII. Hiobs Frau. Femme fragile, femme fatale und *diaboli adiutrix*

VIII. Ein zweiter Jobismus. Inflation der Hiob-Dramen in den 20er und 30er Jahren

IX. Ich will dich fragen, lehren mich! Hiob als Lehrstück in Alfred Döblins Berlin Alexanderplatz

X. Der Fremdling. Josef Roths Hiob

XI. Hiob im Exil. Rezeptionsweisen jüdischer Dichter und Dichterinnen in der Zeit des Nationalsozialismus  
Hiob als Chiffre jüdischer Leidensgeschichte / Mynona / Mascha Kaléko / Karl Wolfskehl / Nelly Sachs / Yvan Goll

XII. Erbauung und Kritik. Hiob in der Literatur der Adenauerzeit  
Christlich-konservative Züge der Hiob-Rezeption / Erinnerung und Identität in Eckhart Kronebergs Roman Keine Scherbe für Hiob

XIII. Verfremdung und Experiment. Die Verfügbarkeit der biblischen Figur in der Gegenwart

XIV. Résumé

Exkurse: Leviathan. Bedeutung des mythischen Untiers im Prozeß der Aufklärung / Hiobs Häßlichkeit / Hiob in der amerikanischen und englischen Literatur

*Ausführlicher Anhang*, u.a.:

Verzeichnis aller auffindbaren deutschen Titel der literarischen Hiob-Rezeption seit der frühen Aufklärung (am Ende des Anhangs dargeboten) sowie eine Chronologisch geordnete Liste kunst- und musikgeschichtlich bedeutsamer Werke, deren Inhalt aus dem Buch Hiob stammt (zu finden im Online-Dokument „Hiob – im Kino, im Bild, in der Musik“)

**Gabrielle Oberhänsli-Widmer: Hiob in jüdischer Antike und Moderne.** Die Wirkungsgeschichte Hiobs in der jüdischen Literatur.  
Neukirchen: Neukirchener Verlag, 2003 / Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht, 2016.

*Klappentext:*

„Die vorliegende Studie beschreibt die Wirkungsgeschichte der Gestalt Hiobs in der jüdischen Tradition. Dabei bilden sich zwei Schwerpunkte heraus: Während einerseits die talmudischen Rabbinen Hiob als Ketzer und Nicht-Juden einen namhaften Platz im jüdischen Schrifttum verwehren, entdeckt ihn andererseits die säkulare Literatur als Identifikationsfigur des jüdischen Volkes im Holocaust; bereits das frühjüdische ›Testament Hiobs‹ sah in ihm einen Glaubenshelden. Texte verschiedenster Gattungen zeigen dabei das enorme Deutungspotential der biblischen Gestalt.“

*Ausführliche Besprechung* von Ursula Homann auf <https://literaturkritik.de/id/6873>

*Vollständiges Inhaltsverzeichnis:* <http://d-nb.info/1121245862/04>

Einige der *Texte* werden in <https://books.google.de/books> *angezeigt*

*Hinweise auf ausführlicher besprochene literarische Werke:*

2. Teil: Hiob in jüdischer Moderne

IV.: Hiob zu Beginn des 20. Jahrhunderts

Isaak Leib Perez: Bontsche Schweig (Jiddische Erzählung, 1894)

Scholem Aleichem: Tevje der Milchiker (Roman, 1894; „Anatevka“)

Joseph Roth: Hiob. Roman eines einfachen Mannes (1930); Auszug in

<https://www.grin.com/document/109917>

V. Hiob als Deutefigur der Schoa

Margarete Susman: Das Buch Hiob und das Schicksal des jüdischen Volkes

(Geschichtstheologischer Essay, 1946)

Zvi Kolitz: Jossel Rakovers Wendung zu Gott (fiktive Erzählung / Testament, 1946)

Hiob in deutsch-jüdischer Lyrik

Schalom Ben Chorin: Hiob redet mit Gott (1934);

Mascha Kaléko: Enkel Hiobs (1940); <https://prezi.com/tjvzsob8zcan/mascha-kaleko/>

Rudolf Leonhard: Furunkulose (1940)

Karl Wolfskehl: Hiob oder die vier Spiegel (ausgedehnter Gedichtzyklus, 1938-1948)

Margarete Susman: Zorn Gottes

Margarete Susman: Gerechtigkeit

Nelly Sachs: O die Schornsteine; <https://www.deutschelyrik.de>

Nelly Sachs: Hiob; [http://www.uwe-appold.de/frame2/inhalt2/zyklus/zyklus\\_3.html](http://www.uwe-appold.de/frame2/inhalt2/zyklus/zyklus_3.html)

Nelly Sachs: Vertriebene

Yvan Goll: Hiob (mehrere Gedichte gleichen Titels)

Hiob im Kontext jüdischer Holocaust-Theologien

Yaffa Eliach: Träume vom Überleben. Chassidische Geschichten aus dem 20. Jahrhundert (1989)

Elie Wiesel: Hiob oder das revolutionäre Schweigen, in: Adam oder das Geheimnis des Anfangs (1975)

VI. Hiob in der modernen israelischen Literatur / Hiob als Protestfigur

Yoram Kaniuk: Hiob, Pebble und der Elefant (Kinderbuch! 1993)

Dan Pagis: Predigt (Gedicht, 1982)

David Schimoni: Die Frau Hiobs (Langgedicht, auszugsweise Übersetzung nur hier)

Yoram Kaniuk: Adam Hundesohn (Roman, 1969; 2008 von Paul Schrader verfilmt „Ein Leben für ein Leben – Adam Resurrected“)

Amos Oz: Dasselbe Meer / Allein das Meer (Patchwork aus Roman und Lyrik, 1999)  
Batya Gur: Stein für Stein (Roman, 1998)  
Meir Shalev: Es war einmal im Lande Uz, in: Der Sündenfall – ein Glücksfall? (Erzählungen, 1985)  
Chanoch Levin: Die Leiden Hiobs (Theaterstück, 1981, Übersetzung in Auszügen nur hier)  
Jossel Birstein: Nenn mich nicht Hiob (Roman, 1995, Übersetzung in Auszügen nur hier)

### **Georg Langenhorst: „Nachts hat mich euer Gott gequält.“**

Hiob-Motive in der Lyrik des 20. Jahrhunderts

In: Schüßler, Werner & Röbel, Marc (Hg.): HIOB - transdisziplinär: seine Bedeutung in Theologie und Philosophie, Kunst und Literatur, Lebenspraxis und Spiritualität, Berlin, Münster: LIT 2013, S. 191-209

1. Hiob als sinnlos Leidender – Robert Gernhardt

Bezugnahme auf „Herz in Not“ / „Die K-Gedichte“

Als Beispiele: „Hiob in diakonischen Krankenhaus“ und „Hiob vor dem Spiegel“

2. Hiob in tausenderlei Gestalt

Eine Art Schnelldurchgang; Verweise auf Langenhorsts ausführliche Werke: „Hiob unser Zeitgenosse. Die literarische Hiob-Rezeption im 20. Jahrhundert als theologische Herausforderung“ und „Hiobs Schrei in die Gegenwart. Ein literarisches Lesebuch zur Frage nach Gott im Leid“

Ergänzend dazu wird Pascal Merciers Roman „Nachtzug nach Lissabon“ angeführt, durch den sich die Hiobsfrage wie ein roter Faden zieht.

3. Eine christliche Lyrikerin deutet Hiob: Eva Zeller

Textbeispiel: Eva Zeller: Hiob / (gefundenen Text aus dem Alten Testament)

4. Ein atheistischer Lyriker deutet Hiob: Johannes R. Becher

Textbeispiel: Johannes R. Becher: Hiob / Er bittet nicht, dass Gott sein Leiden wende

5. Eine jüdische Lyrikerin deutet Hiob: Nelly Sachs

Textbeispiel: Nelly Sachs: Hiob / O DU WINDROSE der Qualen

6. Yvan Goll - ein Sterbender sucht Sinn in Hiob

Textbeispiel: Yvan Goll: Hiobs Gesang / O Herr, dass du mich ausbrennst

7. Ausblick: Hiob heute und morgen

Hinweis auf weitere produktive und kreative Rezeption. Eine Tendenz: spezifisch jüdische Hiob Deutungen erscheinen zunehmend in hebräischer Sprache in Israel.

In Deutsch erscheinen zwei Gedichte von in Jerusalem lebenden Dichtenden:

1997 das Langgedicht „Hiob spricht ...“ von Manfred Winkler

2005 „Hiob“ von Annemarie Königsberger (wird dargeboten; im Netz sichtbar:

<https://books.google.de/books>)

## **Gerhard Kaiser & Hans-Peter Mathys: Das Buch Hiob: Dichtung als Theologie**

Berlin: Verl. der Weltreligionen 2010

### *Verlagstext:*

„Die Theologie des Buches Hiob – so die ebenso überraschende wie überzeugende These der Verfasser dieses anregenden Essays – erschließt sich erst dann ganz, wenn es als Dichtung beim Wort genommen wird. Die Endgestalt des Textes, wie sie sich uns darstellt, ist nicht durch Zufall entstanden, sondern sie ist auch so gewollt, sei es durch Komposition und/oder Redaktion. Selbst Verwerfungen und Brüche sind zu einer spannungsvollen Einheit integriert. Neben der essayistischen Darstellung eines theologisch engagierten Literaturwissenschaftlers stehen die Exkurse eines Alttestamentlers, die dieses Buch zu einem anregenden interdisziplinären Dialog über eines der großen Weisheitsbücher des Alten Testaments werden lassen.“

### *Inhaltsverzeichnis*

Vorwort 11

Gerhard Kaiser, Das Buch Hiob: Dichtung als Theologie 13

Dichtung als Theologie 17

Grundlage: Der Text in seiner Endgestalt 18

Hiob: Wo ist mein Vater? 22

Gott - Satan - Hiob als Konstellation. Hiob auf der Bühne der Schöpfung 26

Von Leiden gezeichnet und ausgezeichnet ... 31

Satan als Werkzeug, Hiob als blinder Mensch und doch Zeuge Gottes 36

Rahmenerzählung und Dialogteil — Hiobs Leiden und seine leise Komik 38

Ist Hiob »umsonst« fromm? 42

Zusammenstoß und Verschränkung von epischer und dialogischer Weltsicht 49

Elemente des Dramas in Israel? 52

Parallelismus membrorum, Ballett der Reden 55

Hiobs Eingangsmonolog 60

Elifas gibt das Stichwort von der Gerechtigkeit Gottes 63

Gott als Todfeind. Hiobs erste Anrede Gottes: Witz aus Verzweiflung 68

Hiob schmäht Gott als ungerechten Richter und gewinnt einen Archimedischen Punkt 73

Die Freunde werden Feinde 80

Hiobs Hybris und Abhängigkeitsbewußtsein 82

Hiobs Ort ist nicht der Ort der Freunde 86

Die Hiob-Frage auf drei Ebenen 88

Der Hilfeschrei in der Anklage; wo ist der Retter im Richter? 90

Der Text wird selbstreflexiv. Hiob weiß, daß sein Erlöser lebt 94

Martin Luther und Ernst Bloch als Übersetzer des hebräischen Wortes go'el 96

Nemo contra deum nisi deus ipse? 101

Erst Aufgipfelung, dann Verallgemeinerung der Thematik 102

Die Freunde haben ihre Argumente verbraucht 106

Hiob: Nach dem Kämpfen durchhalten 106

Hiobs Lied von der Weisheit Gottes 112

Einst und jetzt. Hiobs Bilanz 114

Hiobs Reinigungseid als Gerechter vor Gott 117

Die Reden des Elihu 120

Die Gottes-Reden: Eine Antwort — keine Antwort 126

Gottes Gegenfrage an Hiob und Ernst Bloch: Wer ist der Mensch? 129

Die Vorfindlichkeit des Menschen in einer vorgegebenen Welt 132

Gottes Welt reicht über Anthropozentrik und Teleologie hinaus 134

Aufklärung für Hiob 138

Bruch der Argumentation, Logik der Handlung 142

Geschichtliche Erfahrung kann das Verstehen einer Geschichte anreichern 149  
Kosmische Ordnung und menschliche Ordnung 150  
Simul justus et peccator — felix culpa 158  
Die letzte theologische Pointe des Erzählens 165  
Hiob als Dichtung. Kleiner Literaturbericht 169

Hans-Peter Mathys, Vier Exkurse 173  
Exkurs Zum literarischen Charakter des Hiob-Buches 175  
Exkurs 2: Der Name Hiob 183  
Exkurs 3: Der Eine und sein Pantheon 188  
Exkurs 4: »Ich aber weiß: Mein Anwalt lebt, und ein Vertreter erhebt mich über dem Staube« 196

Abkürzungen 204

Kaiser liest das Buch Hiob konsequent als Dichtung und nicht als theologische Abhandlung. Er interpretiert das gesamte Werk als ein absichtsvoll komponiertes, zu dessen Konzept unbedingt auch die offensichtlichen Widersprüche, fraglicheren und unlösbarerem substantiell dazugehören. Mit dieser Art der Lektüre entschlüsselt Kaiser das komplexe Buch als einen episch-dramatischen Prozess, dessen Zuschauer und Zuhörer wir werden dürfen.

„Was Hiob durchmacht, macht so den Leser emotional und intellektuell wissend“ (145). Die gesamte Geschichte – die Rahmenhandlung im Himmel wie das dramatische Gedicht im Zentrum – wird so exemplarisch, ohne dass Hiob dadurch zu einem abstrakten Exempel würde.

„Leben will und soll ganz gelebt sein. Erst nachdem Hiob alles an Schmerz und Widerspruch vor Gott durchlebt hatte, was geschehen ist, war er in seiner repräsentativen Gottes-Erfahrung reif zu einer Umkehr, die als Zurücknahme Voranschreiten ist. Das alles musste geschehen und zum Ausdruck kommen, nicht nur zu Begriff und Argument, denn es gibt keine argumentative Vermittlung zwischen Gottes Schöpfungsreden und Hiobs Frage nach seinem väterlichen Gott; die Kategorien sind inkompatibel. Doch das ist kein Denkerinnen Mangel des Hiob-buchst, weil sich logisch das Theologiedizee-Problem nicht lösen lässt.“ (146)

Die zentrale Frage – hier unterscheiden sich viele Deutungsansätze – des Hiob Buches sieht Kaiser im Namen des Protagonisten ausgesprochen: er übersetzt den Namen Hiob (׳ijjôb) mit der Mehrzahl der Ausleger als „Wo ist mein Vater?“ (22ff) und kann dann am Ende resümieren „Gott sprengt Hiobs Koordinatensystem und weist ihn dann väterlich wieder in das menschliche Maß und das Recht gelebter Gottes-Kindschaft in Lob, Klage und sogar Anklage ein. Damit ist dem Menschen eine eigentümlich menschliche Perspektive und Rede Beziehung mit Gott zugesprochen. Gott und Mensch haben nicht nur »umsonst« aneinander festgehalten. Der Mensch ist bei dieser Prozesshaft sich zuspitzenden Auseinandersetzung mit Gott in der Tiefe des ganz anderen dem Vater begegnet.“ Und schließlich hat Hiob „zur Genüge erfahren, dass es Absicherung gegen das Gottes-Risiko nicht gibt“ (157).

Johannes Kohl



## **Schüßler, Werner & Röbel, Marc (Hg.): HIOB - transdisziplinär:**

Seine Bedeutung in Theologie und Philosophie, Kunst und Literatur, Lebenspraxis und Spiritualität; Berlin, Münster: LIT 2013, 352 S.

*„Die Gestalt des biblischen Hiob hat von alters her zu den verschiedensten Deutungen und Interpretationen Anlass gegeben. Der vorliegende Band geht den unterschiedlichen Facetten dieser Deutungen in Theologie und Philosophie, Kunst und Musik, Film und Literatur, Psychologie, Lebenspraxis und Spiritualität nach. Auf diese Weise möchte er einen Beitrag leisten zur umfassenden Rezeptionsgeschichte der biblischen Hiob-Gestalt, die weit über die Grenzen der Theologie hinausreicht.“ (Klappentext)*

### **INHALTSVERZEICHNIS**

Vorwort	5
ERSTER TEIL: THEOLOGIE UND PHILOSOPHIE	
Theresa Mende: „Warum gibt Er den Mühebeladenen Licht und Leben den Verbitterten?“ (Ijob 3,20) Die Auseinandersetzung Israels mit dem Theodizeeproblem im Ijobbuch	11
Hans-Georg Gradl: Hiobs Botschaft. Neutestamentliche Reflexionen und Antworten	31
Hans-Gerd Janssen: Hiobs Fragen und die Antworten der Theologie	49
Werner Schüßler: Hiob und die philosophische Frage nach Unheil und Bösem: Immanuel Kant — Karl Jaspers — Viktor E. Frankl	65
Jörg Mertin: Sören Kierkegaard und das Hiobbuch	95
ZWEITER TEIL: KUNST UND LITERATUR	
Angela Maria Opel: Hiob — Leid, Klage, Erkenntnis, Triumph. Facetten künstlerischer Darstellung vom Mittelalter bis in die Moderne	119
Michael Heymel: „Versa est cantatio mea in plorationem.“ Hiob und die Musik	151
Reinhold Zwick: Hiob im Kino. Die Theodizeefrage im Spiegel aktueller Filmkomödien	173
Grundlegende Erwägungen. Filme: Wolken ziehen vorüber (Aki Kaurismäki) / Bruce allmächtig (Tom Shaydac) / Adams Äpfel (Anders Thomas Jensen) / A Serious Man (Joel und Ethan Coen)	
Georg Langenhorst: „Nachts hat mich euer Gott gequält.“ Hiob-Motive in der Lyrik des 20. Jahrhunderts	191
DRITTER TEIL: LEBENSPRAXIS UND SPIRITUALITÄT	
Elisabeth Grözinger: Der „Hiob“ des C. G. Jung	213
Christine Görgen: „Pati aude — wage es, zu leiden.“ Eine kritische Auseinandersetzung mit Viktor E. Frankls „Versuch einer Pathodizee“	235
Johannes Brantl: Heilsame Erschütterung. Die Gestalt des Ijob als produktives Vorbild in der Situation ernster Erkrankung	261
Marc Röbel: „Überall habe ich Fiasko gemacht.“ Hiob als Schlüsselfigur zur Biographie und Philosophie Peter Wusts	277
Mirijam Schaeidt: Hin vor Dein Angesicht. Hiobs Gottesbeziehung und was sie uns angeht	301
Verzeichnis der Autorinnen und Autoren	339
Personenregister / Sachregister / Bildnachweis	341 / 349 / 353

**Schrader, Ulrike: Die Gestalt Hiobs in der deutschen Literatur seit der frühen Aufklärung;** Frankfurt a.M. u.a.: Peter Lang, 1992.

Wir danken der Autorin sehr für die Genehmigung zur Veröffentlichung dieses Verzeichnisses!

## **ANHANG**

### *Vorbemerkung*

*Im folgenden Anhang sind möglichst alle auffindbaren deutschen Titel der literarischen Hiob-Rezeption seit der frühen Aufklärung verzeichnet, so daß dieser als bibliographischer Nachweis der in der vorliegenden Studie behandelten Werke zu dienen hat. Fremdsprachige Titel sind nur in Auswahl angegeben. Die Einteilung in unmittelbare und vermittelte Hiobrezeption, eine nicht in allen Fällen fraglose Unterscheidung, versteht sich als Differenzierung zwischen sog. belletristischer Literatur und einer eher sachlichen und essayistischen.*

(Die Verzeichnisse **II. Hiob in der bildenden Kunst** und **III. Hiob in der Musik** aus dem gleichen Werk finden sich im Dokument "HIOB – im Kino, im Bild, in der Musik")

## **I. Hiob in der Literatur**

### *I. Unmittelbare Rezeption*

Adler, Hermann: *Balladen der Gekreuzigten, der Auferstandenen, Verachteten*, Zürich-New York 1946 [Hiob-Zyklus S.7-14]

Adler, Leopold: *Das Buch Hiob. Schauspiel in einem Aufzug*, Leipzig 1891

Altendorf, Wolfgang: *Hiob im Weinberg. Erzählung*, Freudenstadt-Wittlensweiler 1962<sup>2</sup>

Beheim-Schwarzbach, Martin: *Hiob*, in: Ders.: *Die Geschichten der Bibel*, Hamburg 1952, S.18-22

Benserade, Isaac de: *Sur Job. Sonnet (1638)*, in: *Poesies de Benserade*, hg. von Octave Uzarme, Paris 1875 (Reprint Genf 1967), S.107

Britting, Georg: *Der verlachte Hiob*, in: Ders.: *Erzählungen 1920-1936*, München 1958, S.34-36

Brunner, Sebastian: *Der deutsche Hiob*, Regensburg 1846<sup>2</sup>

Clements, Colin Campbell: *Job, A Play in one Act*, New York-London 1923

Collingwood, Robin G.: *The new Leviathan*, Oxford 1942

David, Jakob Julius: *Hiob*, in: *Die Bibel im deutschen Gedicht des 20. Jahrhunderts. Unvergängliches Gedankengut der Bibel in der Sprache zeitgenössischer deutscher Dichter*, hg. von Hermann Hakel, Basel-Stuttgart 1952, S.50-52

Döblin, Alfred: *Berlin Alexanderplatz. Die Geschichte vom Franz Biberkopf* (Berlin 1929), Kassel 1947

Eggers, Kurt: *Das Spiel von Job dem Deutschen. Ein Mysterium*, Berlin 1933 (Volksgemeinschaft für Buch, Bühne und Film, Aufbruch zur Volksgemeinschaft 1)

Fehrbrügge, Michael: *Die Geige des Hiob. Ein Märchen*, in: *Das Goldene Tor. Monatsschrift für Literatur und Kunst* 5(1950), S 53-62

Feval, Paul: *Job le Rôdeur*, Paris 1828

Fontana, Oskar Maurus: *Hiob der Verschwender. Komödie*, Leipzig 1925

Franke, Herbert W.: *Hiobs Stern*, Frankfurt a.M. 1988

Frost, Robert: *A Sequel to Job*, in: Ders.: *Complete Poems of Robert Frost*, New York 1964, S.600

Gelber, Sholome Michael: *Job stands up. The biblical Text of the Book of Job arranged for the Theatre*, New York 1975

Gernhardt, Robert: *Das Buch Ewald*, in: *Der Rabe* (1983), Bd. 3, S.116-130

Goethe, Johann Wolfgang von: *Faust. Der Tragödie erster und zweiter Teil*, kommentiert von Erich Trunz, München 1976<sup>o</sup>

Goetz, Curt: *Dr.med. Hiob Praetorius. Eine Geschichte ohne Politik nach alten aber guten Motiven neu erzählt* (Berlin 1934), in: Ders.: *Gesammelte Werke*, Bd. 3, Berlin-Merligen 1937, S.131-252

Goldsmith, Oliver: *The Vicar of Wakefield (1766), Der Landpfarrer von Wakefield*, Stuttgart 1971

Goll Yvan: *Hiob, erste Fassung. Hiobs Revolte*, in: Ders.: *Dichtungen. Lyrik Prosa Drama*, hg. von Claire Goll, Darmstadt-Berlin-Neuwied 1960, S. 372-379. Ders.: *Hiob [zweite Fassung]*, in: ebd., S.452-453. Ders.: *Hiob [dritte Fassung]*, in: ebd., S.588

- Grabschrift des gedultigen Jobs* (1667), in: Neumark, Georg: *Poetische Tafeln oder Gründliche Anweisung zur Teutschen Verskunst*, hg. von Joachim Dyck, Frankfurt a.M. 1971 (Reprint der Ausgabe von 1667, *Ars Poetica Texte* 2), S.155
- Green, Italien: *Léviathan* (Paris 1929), *Leviathan*, München 1989
- Gryphius, Christian: *Aus den Worten Hiobs XXV.4*, in: Ders.: *Poetische Wälder*, Faksimile-Druck der Ausgabe von 1707, hg. von James N. Hardin und Dietrich Eggers, Bern-Frankfurt a.M.-New York 1985 (Nachdrucke deutscher Literatur des 17Jahrhundens 24), S.56f
- Günther, Johann Christian: *Johann Christian Günthers Sämtliche Werke in sechs Bänden*, hg. von Wilhelm Krämer, Darmstadt 1964
- Gütersloh, Albert Paris: *Spruch des Hiob*, in: Ders.: *Musik zu einem Lebenslauf*, Wien 1957, S.68.  
Ders.: *Des neuen Hiobs Klage*, in: ebd, S.68
- Haecker, Hans Joachim: *Hiob. Ein Spiel von Adams und Evas Schuld, von Hiobs Heimsuchung und der Auferstehung des Herrn*, Berlin 1937
- Haerten, Theodor: *Die Hochzeit von Dobesti. Ein Drama*, Berlin 1939
- Hartmann von Aue: *Der amte Heinrich*. Mittelhochdeutscher Text und Übertragung von Helmut de Boor, Frankfurt a.M. 1978<sup>13</sup>
- Hauptmann, Gerhart: *Buch der Leidenschaft* (entstanden 1905, 1925-29; erschienen 1930), in: Ders.: *Das erzählerische Werk*, hg. von Ulrich Lauterbach, Frankfurt a.M.-Berlin-Wien 1982, Bd. 8, S.7-335
- Hauptmann, Gerhart: *Der arme Heinrich. Eine deutsche Sage* (1902), Stuttgart 1985
- Heine, Heinrich: *Sämtliche Schriften in zwölf Bänden*, hg. von Klaus Briegleb, Frankfurt a.M.-Berlin-Wien 1981
- Heinlein, Robert A.: *Job. A Comedy of Justice* (1984), *Das neue Buch Hiob*, Bergisch Gladbach 1989
- Heissenbüttel, Helmut: *Hiobsbotschaft*, in: Ders.: *Das Textbuch*, Neuwied 1970, S.143-145
- Henisch, Peter: *Mir selbst auf der Spur / Hiob. Gedichte*, Baden bei Wien 1977, S.37-61
- Henisch, Peter: *Hamlet, Hiob, Heine. Gedichte*, Salzburg 1989
- Hiob 1943. Ein Requiem für das Warschauer Getto*, hg. von Karin Wolff, Neukirchen Vluyn-Berlin 1983
- Hiobs Männlicher Muth In einem Weiblichen Leibe*, in: *Benjamin Neukirchs Anthologie: Herrn von Hoffmannswaldau und anderer Deutschen bißher noch nie zusammengedruckter Gedichte Fuenffter Teil*, Glückstadt und Leipzig 1705, hg. von Erika Metzger und Michael M. Metzger, Tübingen 1981 (Neudrucke deutscher Literaturwerke 29), S. 215-217
- Holz, Arno: *Anti-Hiob*, in: Ders.: *Werke*, hg. von Wilhelm Emrich und Anita Holz, Neuwied-Berlin 1962, Bd. 5: *Das Buch der Zeit. Dafnis. Kunsttheoretische Schriften*, S.261
- Humphrey, William: *A Time and a Place* (New York 1968), *Hiob in Oklahoma*, in: *Zur Zeit von Bonnie und Clyde. Geschichten aus Texas*, Frankfurt a.M. 1970, S.61-88
- Kaléko, Mascha: *Enkel Hiobs*, in: *Aufbau* (New York) 6(1940), Nr.1 (5.1.1940), S.1
- Koester, Hans: *Hiob. Episches Gedicht in zwölf Gesängen*, Bielefeld 1885
- Kokoschka, Oskar: *Hiob* (1917), in: *Schrei und Bekenntnis. Expressionistisches Theater*, hg. von Karl Otten, Darmstadt-Berlin-Neuwied 1959, S.466-483
- Kolakowski, Leszek: *Hiob - oder die Widersprüche der Tugend* (Warschau 1963/64), in: Ders.: *Der Himmelschlüssel. Erbauliche Geschichten*, München 1985<sup>6</sup>, S.52-62
- Kroneberg, Eckhart: *Keine Scherbe für Hiob. Roman*, München 1964
- Kunert, Günter: *Hiob gut bürgerlich*, in: *Akzente* 18(1971) H. 1, S.69-70
- Kyser, Hans: *Der Blumenhiob. Roman*, Berlin 1905, 1909<sup>2</sup>
- Lauckner, Rolf: *Hiob. Drama in drei Akten*, in: Ders.: *Dramen*, Darmstadt 1952, S.303-362
- Léroux, Pierre: *Job. Drame en cinq actes, avec prologue et épilogue, par le prophète Isaie, retrouvé, rétabli dans son intégrité et traduit littéralement*, Grasse und Paris 1866
- Lienhard, Hermann: *Hiob*, in: Ders.: *Die Verwandlung. Gedichte*, Klagenfurt 1948
- Mack, Lorenz: *Hiob und die Ratten. Roman*, Zürich-Stuttgart 1961
- MacLeish, Archibald: *J.B.* (Boston 1957), *Spiel um Job*, Frankfurt a.M. 1958
- McLelland, Joseph C.: *The Clown and the Crocodile*, Richmond 1970
- Meigs, Charles Hardy: *The Man of Uz. A Drama in three Acts*, London 1933
- Melville, Herman: *Moby-Dick; or, The Whale* (1851), hg. von Alfred Kazin, Boston 1956

- Mittelhochdeutsche poetische Paraphrase des Buches Hiob*, hg. von T. E. Karsten, Berlin 1910  
(Deutsche Texte des Mittelalters 21)
- Mönnich, Horst: *Hiob im Moor* (Hörspiel 1953), Hamburg 1967<sup>2</sup>
- Müller, Johann Wilhelm: *Hiob. Dramatisches Gedicht*, New Orleans-New York-Braunschweig 1850
- Mynona: *Der lachende Hiob*, in: Ders.: *Der lachende Hiob und andere Grottesken*, Paris 1935, S.49-64
- Narhamer, Johan: *Historia Jobs* (1546), hg. von Barbara Könnecker und Wolfgang F. Michael, Bern-Frankfurt a.M. 1983
- Polgar, Alfred: *Hiob*, in: Ders.: *Hiob. Ein Novellenband*, München 1912, S.7-21
- Polgar, Alfred: *Hiob-Rekord*, in: Prager Tagblatt vom 19.5.1918, S.3 [in: Ders.: *Kleine Schriften*, hg. von Marcel Reich-Ranicki und Ulrich Weizierl, Bd. 1: *Musterung*, Reinbek bei Hamburg 1982, S.36-38]
- Ponholzer, Bartholornäus: *Job, der fromme Dulder. Religiöses Schauspiel in fünf Akten mit Prolog und lebenden Bildern* (1862), neue Bühnenausgabe Bonn 1927
- Radecki, Sigismund von: *ABC des Lachens. Ein Anekdotenbuch zur Unterhaltung und Belehrung*, Reinbek bei Hamburg (1953), 1981<sup>6</sup>
- Riedel, Franz Xaver: *Das Buch Hiob in zwölf Gesängen*, Preßburg 1779
- Rietmann, J.J.: *Hiob oder Das alte Leid im neuen Liede*, St.Gallen 1843
- Roth, Joseph: *Hiob. Roman eines einfachen Mannes* (Berlin 1930), Amsterdam-Köln 1982
- Roth, Joseph: *Der Leviathan* (Amsterdam 1940), in: Ders.: *Der Leviathan. Erzählungen*, München 1983, S.168-196
- Sacher-Masoch, Leopold von: *Der neue Hiob. Roman*, Stuttgart 1878
- Sachs, Hans: *Ein comedi, mit neunzehen personen, der Hiob* (1547), in: Ders.: *Werke*, hg. von Adelbert von Keller, Bd. 6, Stuttgart 1872 (Bibliothek des Litterarischen Vereins in Stuttgart), Neudrucke Hildesheim 1964, S.29-55
- Sachs, Nelly: *Fahrt ins Staublose. Gedichte*, Frankfurt a.M. 1988
- Schaper, Edzard: *Die Söhne Hiobs*, Köln-Olten 1962
- Schmidt, Arno: *Leviathan oder Die Beste der Welten* (1949), in: Ders.: *Leviathan und Schwarze Spiegel*, Frankfurt a.M. 1987, S.7-39
- Schnell, Robert Wolfgang: *Hiob bekommt Bohnen*, in: Ders.: *Das verwandelte Testament*, Wuppertal 1973, S.6-33
- Seidel, Jürgen: *Zum Teufel mit Hiob* (Kriminalhörspiel), Westdeutscher Rundfunk 1987
- Spark, Muriel: *The only Problem* (1984), *Das einzige Problem*, Zürich 1988
- Testament des Job, im Altjüdisches Schrifttum außerhalb der Bibel*, übersetzt und erläutert von Paul Riessler (1928), Reprint Freiburg-Heidelberg 1975<sup>3</sup>, S.1104-1134
- Valser, Stephan: *Die Bibel. Gelesen und kommentiert von Stephan Valser*, in: Sans Blague. Magazin für Schund und Sünde (1989), H. 5, S.30-34
- Vettermann, Willy: *Hiob. Filmdichtung*, Chemnitz-Leipzig 1928
- Vonnegut, Kurt: *Breakfast for Champions* (1973), *Frühstück für starke Männer*, Reinbek bei Hamburg 1987
- Walls, Alfred: *The Oldest Drama in the World. The Book of Job arranged in Dramatic Form with Elucidations*, New York 1891
- Weege, Fritz: *Das Spiel Hiob*, München 1926 (Die Schatzgräberbühne 37)
- Wells, Herbert George: *The Undying Fire* (New York 1925), *Unsterbliches Feuer*, Frankfurt a.M.-Berlin-Wien 1985
- Wells, Leon W.: *Ein Sohn Hiobs* (1948), München 1963
- Welti, Albert Jakob: *Hiob der Sieger. Vier Akte*, Zürich-München 1954
- Wiechert, Ernst: *Das Spiel vom deutschen Bettelmann*, München 1933, 1945 (Neudruck 1951)
- Wolfskehl, Karl: *Bann*, in: Ders.: *Gesammelte Werke: Dichtungen, Dramatische Dichtungen*, hg. von Margot Ruben und Claus Victor Bock, Bd. 1, Hamburg 1960, S.220-224. Ders.: *Hiob oder die vier Spiegel* (1950), in: ebd., S.203-215
- Zapf, Philipp: *Hiob. Ein dramatisch-didactisches Bild aus dem Morgenlande. Mit einem Anhang von Sonetten*, Brooklyn-New York-München 1866 und Nürnberg 1869
- Zech, Paul: *Zuletzt bleibt Hiob. Ein alltägliches Spiel in fünf Akten*, Berlin 1928 [verschollen]

## 2. Vermittelte Rezeption

- Baour-Lormian, F.L.: *Le Livre de Job*, Paris 1847
- Bloch, Ernst: *Atheismus im Christentum. Zur Religion des Exodus und des Reichs*, Frankfurt a.M. 1985
- Bloch, Ernst: *Studien zum Buch Hiob*, in: *Auf gespaltenem Pfad. Festschrift Margarete Susman*, Darmstadt 1964, S.85-101
- Chesterton, Gilbert Keith: *The Book of Job with an Introduction by G.K.Chesterton*, London 1907
- Christian, P.: *Essai sur le Jobisme* (Präface), in: Young, Edward: *Les Nuits d'Y oung*, übersetzt von Le Tourneur, Paris 1842, Bd. 1, S.VII-XLI
- Claudiel, Paul: *Le livre de Job*, Paris 1944
- Ehrenberg, Hans: *Hiob, der Existentialist*, Heidelberg 1952
- Flügel, Heinz: *Hiob in der Gegenwartsliteratur*, in: *Sie werden lachen - die Bibel. Überraschungen mit dem Buch*, hg. von Hans Jürgen Schultz, Stuttgart-Berlin 1975, S.203-215
- Flügel, Heinz: *Hiobs Prozeß mit Gott*, in: *Max Brod 1884-1968. Ein Gedenkbuch*, hg. von Hugo Gold, Tel Aviv 1969, S.47-59
- Flügel, Heinz: *Hiobs Frömmigkeit und Verzweiflung*, in: Ders.: *Mensch und Menschensohn. Vierzehn Essays*, München 1947, S.40-49
- Gemüsch, Georg: *Das Rätsel Hiob. Gemeinfaßliche Gedanken über das Buch Hiob*, Karlsruhe 1958
- Goldschmidt, Hermann Levin: *Hiob einst und immer*, in: *Israel hat dennoch Gott zum Trost. Festschrift Schalom ben Chorin*, hg. von Gotthold Müller, Trier 1978, S.20-30
- Hamann, Johann Georg: *Das Buch Hiob (9.April 1758)*, in: Ders.: *Sämtliche Werke*, hg. von F. Blanke und K. Gründer, Bd. 1: *Tagebuch eines Christen*, Wien 1949, S.141-149
- Heine, Heinrich: *Sämtliche Schriften in zwölf Bänden*, hg. von Klaus Briegleb, Frankfurt-Berlin-Wien 1981
- Herder, Johann Gottfried: *Sämtliche Werke*, hg. von Bernhard Suphan, 33 Bände, Berlin 1877-1913, Reprint Hildesheim 1967ff
- Hobbes, Thomas: *Leviathan (1651)*, Neuwied-Berlin 1966
- Jung, Carl Gustav: *Antwort auf Hiob*, Zürich 1952
- Kant, Immanuel: *Über das Mißlingen aller philosophischen Versuche in der Theodizee (1791)*, in: Ders.: *Werke*, hg. von Ernst Cassirer, Bd. 6: *Schriften von 1790-1796*, hg. von A. Buchenau, E. Cassirer und B. Kellermann, Berlin 1914, S.119-138
- Kierkegaard, Sören: *Die Wiederholung. Drei erbauliche Reden (1843)*, übersetzt von Emanuel Hirsch, Gütersloh 1980 (*Gesammelte Werke*, hg. von Emanuel Hirsch und Hayo Gerdes, 5.Abteilung)
- Lazare, Bernard: *Le fumier de Job*. (Fragments inédits précédés du Portrait de Bernard Lazare par Charles Péguy), Paris 1928
- Lüth, Erich: „*Das Buch Hiob*“ und die Deutschen, in: *Auf gespaltenem Pfad. Festschrift Margarete Susman*, Darmstadt 1964, S.63-67
- Luther, Martin: *Vorrede zum Buch Hiob*, in: *Luthers Vorreden zur Bibel*, hg. von Heinrich Bornkamm, Frankfurt a.M. 1983, S.59-61
- Marcuse, Ludwig: *Philosophie des Glücks von Hiob bis Freud (1948)*, Zürich 1972
- Marcuse, Ludwig: *Philosophie des Un-Glücks. Pessimismus, ein Stadium der Reife (1953)*, Zürich 1981
- Rubinstein, R.L.: *Job and Auschwitz*, in: *New Theology* 8(1971), S.107-114
- Schopenhauer, Arthur: *Parerga und Paralipomena (1851)*, in: Ders.: *Sämtliche Werke*, hg. von Wolfgang Freiherr von Löhneysen, Bd. 5, Darmstadt 1974
- Straubinger, Johannes: *Job. Ein Trostbuch in schwerer Zeit. Betrachtungen über das Geheimnis des Übels und des Leidens*, Stuttgart 1949
- Susman, Margarete: *Das Buch Hiob und das Schicksal des jüdischen Volkes*, Zürich 1948<sup>2</sup>
- Voltaire: *Job*, in: Ders.: *Dictionnaire philosophique III*, in: *Oeuvres complètes*, Bd. 19, Paris 1879. Reprint Nendeln/Liechtenstein 1967, S.504-507
- Wiesel, Elie: *Hiob oder das revolutionäre Schweigen*, in: Ders.: *Adam oder das Geheimnis des Anfangs. Brüderliche Urgestalten*, Freiburg-Basel-Wien 1980<sup>2</sup>, S.207-232
- Wolfe, Thomas: *The Hills Beyond (New York 1935)*, *Der Einsame Gottes*, in: Ders.: *Hinter jenen Bergen. Erzählungen*, Hamburg 1956<sup>3</sup>, S.135-143